

Literarisches

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **6 (1866)**

Heft 17

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

es auf dem Gebiete der neuesten pädagog. Literatur eine Schrift, deren Held kein Produkt einer Dichterphantasie, sondern ein wirklicher Held im wahren Sinne des Wortes ist, ein Held für den wir uns nicht nur interessiren, sondern der, wenn wir sein Bild in uns aufnehmen, eine warme Begeisterung für unsern Beruf in uns zu entzünden vermag und als eine Feuersäule uns vorleuchtet, an welcher wir nicht genug hinaufblicken können, als an einem leitenden Führer und Erwärmer auf dem Lebens- und Berufswege. Dieser Held ist Pestalozzi und die Schrift sind die mit bewährter, allseitig anerkannter Meisterchaft von unserm Hrn. Direktor Morf verfaßten Neujaahrsblätter „zur Biographie Pestalozzi's.“ Diese mit so gründlicher und umfassender, auf Aktenstudien beruhender Sachkenntniß, mit so viel Liebe und Wärme, mit so viel Aufwand an Zeit und Mühe, in so klarer, gediegener Darstellung geschriebenen Blätter machen uns das edle, erhabene Bild des großen Pädagogen von Neuem lieb und werth, bringen es unserm Herzen so recht innig nahe, daß wir ein Wehen seines Geistes in uns verspüren und neuen Muth, neue Freudigkeit gewinnen, unserm hohen Berufe immer mehr das zu werden, was er ihm gewesen ist. Es ist diese Schrift nicht etwa bloß ein achtungswerther Beitrag zur umfangreichen Pestalozziliteratur, sondern es ist unbedingt das Beste, was über Pestalozzi gelesen werden kann. Welch hohen Genuß hat mir das Lesen dieser köstlichen Blätter gewährt! Wahre Wehestunden verdanke ich ihnen. Innige Dankbarkeit weiht mein Herz dem theuren Verfasser.

Literarisches.

Es gereicht uns zu besonderem Vergnügen, unsere Herrn Kollegen auf die Schrift eines ostschweizerischen Schulmannes aufmerksam zu machen, welche in diesen Tagen die Presse verlassen hat. Es ist dieß die „praktische Geometrie, oder Anleitung zum Feldmessen, Höhenmessen und Nivelliren, zum Gebrauche in Mittelschulen, Lehrerseminarien, Forstschulen und landwirthschaftlichen Schulen, sowie zum Selbstunterricht für Förster, Feldmesser, Draintechniker u. s. w., herausgegeben von A. Ph. Largiadèr, Seminardirektor in Chur.“

Wiewohl im Gebiete der praktischen Geometrie eine Anzahl

vortrefflicher Arbeiten vorhanden ist, so eignen sich diese doch mehr für die reifere Jugend, deren Aufgabe es ist, höhere geodätische Operationen vornehmen zu lernen und mit kostbaren Instrumenten Messungen anzustellen. Gute Lehrbücher der praktischen Geometrie für Mittelschulen, also für die Jugend, welcher die Kenntniß der höhern Mathematik abgeht und welche sich mit billigen und einfachen Instrumenten behelfen muß, gibt es wahrlich sehr wenige. Es ist daher die genannte Schrift des Herrn Verfassers, die sich durch Neuheit der Behandlungsweise und Vollständigkeit des Stoffes empfiehlt und somit einem allgemeinen Bedürfnisse abhilft, eine sehr dankenswerthe zu nennen.

Das Werkchen enthält auf 126 Seiten: Eine sehr gediegene Einleitung in das Wesen der praktischen Geometrie. Im ersten Theil ist die Horizontalvermessung behandelt, die dazu verwendeten Instrumente beschrieben und die Arbeiten des Feldmessers durchgeführt. Im zweiten Theil kommt das Höhenmessen und Niveliren zur Behandlung, wobei wieder Beschreibung der zur Vertikalvermessung verwendeten Instrumente und Ausführung der Höhenmessungen und Nivellements. Den Schluß bildet ein Anhang mit Verzeichniß nebst Preisangabe der nothwendigsten Instrumente zum Feldmessen, Höhenmessen und Niveliren.

Der durch Herausgabe anderer, pädagogischen und mathematischen Schriften rühmlichst bekannte Verfasser legt uns in seiner praktischen Geometrie eine durchaus originelle Arbeit vor und gibt uns in derselben die Mittel und Wege an, ziemlich umfangreiche Vermessungen ohne alle Benutzung kostspieliger und komplizirter Instrumente auszuführen. Dieß das eine große Verdienst. Als zweites haben wir hervorzuheben die Klarheit und Gründlichkeit in der Behandlung der einzelnen Stoffe, die sehr gelungene Auswahl der erörterten Aufgaben, die Genauigkeit mit welcher das Vermessen, das Berechnen, Theilen und Verwandeln der Figuren und die Ausfertigung der Pläne durchgeführt ist, überhaupt die mathematische Schärfe, welche das Ganze kennzeichnet. — Der Verfasser hat auch nicht verabsäumt, den Leser mit der Einrichtung der Instrumente vollkommen vertraut zu machen und ihn in den Stand zu setzen, deren Richtigkeit zu prüfen und etwa vorgefundene Unrichtigkeiten zu beurtheilen und so viel als

möglich zu beseitigen. — Auf die äußere Ausstattung des Buches und die Ausführung der Figuren ist die größte Sorgfalt verwendet. —

Jeder vorurtheilsfreie und fachverständige Leser wird nach kurzer Durchsicht der Schrift finden, daß sie aus den Händen eines gleich tüchtigen Lehrers, wie erfahrenen Fachmannes kommt. Die Vorzüge, die wir nur andeuten konnten, nebst andern, sichern ohne Zweifel dem Werkchen einen ehrenvollen Platz in der Gruppe der besten Leistungen dieser Art. Möge das treffliche Buch in weiten Kreisen, namentlich in Sekundarschulen, landwirthschaftlichen Schulen, Forstschulen und Lehrerseminarien die verdiente Anerkennung und zum Nutzen und Frommen der in der praktischen Geometrie zu unterweisenden Jugend die wünschbare Verbreitung finden, auf welche diese Arbeit so unterschiedenen Anspruch hat. —

Mittheilungen.

Bern. Thun. (Korresp.) Da die Bewohner Thun's sich zahlreich bei der Einweihung des Denkmals in Neueneck theilnehmen wollten, um den Manen ihrer dort verbluteten Mitbürger eine Gedächtnißfeier zu halten, so kam der Gesangverein auf den glücklichen Gedanken, dem Publikum jene inhaltsschweren Tage zum Voraus in Erinnerung zu bringen und somit die Festfeier vorzubereiten. Demgemäß hielt am Vorabend der Einweihung Herr Lehrer Scheuner als Sprecher des Vereins bei vollgedrängtem Saale im Freienhof einen gediegenen, länger als eine Stunde andauernden Vortrag über den Schlachttag zu Neueneck und was damit zusammenhängt. Die verwickelten politischen Verhältnisse in den letzten Jahrhunderten, die Spannung zwischen Regierung und Volk, sowie das Mißtrauen der verschiedenen Kantonsregierungen, der Ausbruch der Revolution in Frankreich und das stabile Verhalten unserer Regenten bei Anlaß desselben, alles das durfte nur wenig Zeit in Anspruch nehmen; der Einfall der Franzosen in die Schweiz und die darauffolgenden Kriegseignisse wurden etwas einläßlicher besprochen, das Hauptgewicht aber fiel auf den Kampf in und um Neueneck, der mit solcher bis in's Einzelne gehenden Klarheit vorgeführt wurde, daß der Zuhörer vermeinte, mitten im Schlachtgewühl zu stehen. Zum Schluß machte